

Ein Jahr auf dem Ingenhammshof

Ein Kooperationsprojekt der Arbeiterwohlfahrt Duisburg, der Gesamtschule Meiderich und der Universität Duisburg

Der verdichterte Duisburger Norden am westlichen Rand des Ruhrgebiets bietet für Kinder und Jugendliche wenig Möglichkeiten, Natur und Landwirtschaft unmittelbar zu erleben. Um den Schulunterricht durch praktische Arbeit, durch unmittelbaren Kontakt zu Tieren und Pflanzen und durch Naturerfahrung zu bereichern, wird seit 1995 das Projekt „Ein Jahr auf dem Ingenhammshof“ umgesetzt.



Der Hoftag

Zwei Klassen der Jahrgangsstufe 5 der Gesamtschule Meiderich besuchen im Wechsel ein Jahr lang jeden Mittwoch für einen ganzen Tag den Hof. Die Schüler füttern die Tiere, führen sie auf die Weiden, säubern die Ställe. Sie bauen verschiedene Elemente des Hofes z. B. einen Hühnerstall oder die sehr beliebte „Rentnerbank“, sie kochen für das gemeinsame Mittagessen, sind im Garten tätig oder lernen in sogenannten Themengruppen. Diese Gruppen arbeiten zu verschiedenen Themen der Ökologie. Sie analysieren z.B. Bodenproben, die die Schüler auf dem Acker, dem Grünstreifen entlang der Straße, dem Gelände eines Kleingartens oder der nahen Industriebrache entnehmen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Schüler stets selbst aktiv sind und ihre Umwelt erforschen können.

Die Besonderheit: An jedem Hoftag werden die beiden Klassen aufgeteilt in Kleingruppen zu je fünf bis sechs Schüler und je einem Betreuer, der eher die Rolle eines Lern-Beraters als die eines klassisch Lehrenden erfüllt. Auf diese Weise ist es möglich, komplexe Themen ganz anders zu behandeln: viel weniger theoretisch und mehr problem- und an der Alltagswelt orientiert. Da sich der Hof nicht zu einem Streichel-Zoo entwickeln soll, wird großer Wert darauf gelegt, die Nutzung, insbesondere der Tiere, auch für die Schüler stets zu betonen.

Natürlich gibt es manchmal Tränen, wenn die Schüler helfen, die Schweine für die Fahrt in den nahen Schlachthof in den Hänger zu treiben. Für das Verstehen von Produktionsprozessen, Nahrungsbeziehungen und der Reflektion der eigenen Ernährungsgewohnheiten sind die mehrmals im Jahr stattfindenden Schlachtfeste hilfreich.



Arbeiten in Kleingruppen

Das komfortable Betreuungsverhältnis von einem Erwachsenen für fünf Schüler wird dadurch möglich, dass die Lehrer der Gesamtschule Meiderich durch Studierende des Instituts für Geographie der Universität Duisburg unterstützt werden. Diese angehenden Erdkunde-Lehrer absolvieren hier ihre schulpraktischen Studien und bekommen am Ingenhammshof oftmals den ersten Kontakt zu den Schülern, der sehr viel intensiver stattfindet, als dies im Rahmen des Unterrichts im Klassenraum möglich wäre.

Nebenbei erleben die Studierenden die vielfältigen Möglichkeiten eines außerschulischen Lernortes und eines handlungsorientierten Unterrichts – wichtige Voraussetzung dafür, dass sie diese Methoden später im eigenen Unterricht ebenfalls einsetzen können. Das Modell der Zusammenarbeit am Ingenhammshof bietet für alle Kooperationspartner Vorteile. Dieses Modell ermöglicht erst die kleinen Lerngruppen, die gute individuelle Förderung, die intensive Beziehung zwischen Schüler und Betreuer und das sehr stark soziale sowie solidarische Lernen. Und vielleicht der wichtigste Vorteil: Es ist ein kostenneutrales Modell.

Öko-Hof und Treffpunkt im Stadtteil

Neben den Kindergärten, Schulklassen und Lehrerfortbildungen sind auch immer einige Bewohner des Stadtteils auf dem Hof: Ausflügler gehen spazieren, Kinder spielen, türkische und deutsche Rentner diskutieren über die besten Methoden der Bohnenzucht usw. Als Relikt aus alten Tagen ist der Ingenhammshof heute eine feste Institution, die aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken ist. Der Hof engagiert sich stark für die Entwicklung des Stadtteils und ist Mitinitiator und Ausrichter eines hier etablierten Runden Tisches, an dem Politik, Verwaltung, Schulen, Firmen, Vereine und Bürger gemeinsam daran arbeiten, die Idee einer nachhaltigen Entwicklung durch konkrete Projekte umzusetzen.

Der Ingenhammshof

Der Ingenhammshof ist einer der letzten Zeugen der bäuerlichen Kulturlandschaft – er wurde bereits im Mittelalter urkundlich erwähnt. Um 1900 wichen die meisten Bauernhöfe in dieser Region dem Bau von Hütten- und Stahlwerken und der dazugehörigen Infrastruktur. Der Ingenhammshof überlebte als Zulieferbetrieb für die Werkskantinen eines benachbarten Hüttenwerks. Heute wird der Hof von der Arbei-

terwohlfahrt (AWO) Duisburg getragen und ist zusammen mit den stillgelegten und frei zugänglichen Industrieanlagen des Hüttenwerkes Teil des Landschaftsparks Duisburg-Nord.



Der Ingenhammshof bewirtschaftet eine Gesamtfläche von ca. 8 ha und wird nicht-kommerziell nach den Richtlinien der Arbeits-gemeinschaft ökologischer Landwirtschaft (AGÖL) betrieben.

Die Wiesen und Weiden werden ausschließlich zur Produktion von Futter für die Tiere genutzt. Statt moderner Hochleistungsrassen kommen bevorzugt „alte“ Tier- und Pflanzenarten zum Einsatz. Der Ingenhammshof ist zugleich landwirtschaftlicher Betrieb, Lernbauernhof, sozialer Treffpunkt für den Stadtteil und beliebtes Ausflugsziel. Die Feste des Hofes (Schlacht-, und Dreschfest, Tiermarkt, anatolisches Bauernfest) erfreuen sich einer großen Beliebtheit im Stadtteil.

Kontakt

Ingenhammshof
Am Ingenhammshof
47037 Duisburg
Tel: 02 03 / 42 41 33
Fax: 02 03 / 42 41 42

oder

Universität Duisburg, Institut f. Geographie
Klaus Jebbink
47048 Duisburg
Tel: 02 03 / 3 79 - 22 42
Fax: 02 03 / 3 79 - 35 16
e-mail: jebbink@uni-duisburg.de